

Von Wasserratten und Landeiern

Ob man eine gute Geschichte besser in ein Hörspiel verwandelt oder einfach nur vorlesen lässt, wird oft mit Blick auf die Kosten entschieden. Bei guten Reimen fällt eine solche Entscheidung da durchaus leichter ...

Eier in fremde Nester zu legen ist der geniale Trick des Kuckucks, um seine Kinderaufzucht ökonomischer zu gestalten. Immerhin bleibt er bei der Wahl der Ersatzeltern seiner Art treu und packt sein Gelege nicht etwa vor die Höhle einer Eierschlange, die das ungeschlüpfte Leben mit Genuss verzehren würde. In Luis Sepúlvedas ebenso rührender wie witziger Geschichte „Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte“ bleibt einer Möwenmutter jedoch keine andere Wahl, als ihr Ei einem eigentlich verfeindeten Raubtier zu überlassen. Kurz vor ihrem Tod nimmt die arme Möwenmutter dem Kater Zorbas (gesprochen von Peter Kaempfe) das Versprechen ab, für das Ei und das später daraus schlüpfende Küken zu sorgen. Zorbas ist überfordert und sucht Hilfe bei Kater Schlaumeier und den Hafenkatten, die in Gestalt von Schiffen die ganze Welt an sich vorüberfahren sehen. Dass die Katzen gegen ihre Natur für einen vermeintlichen „Leckerbissen“ sorgen müssen, statt ihn zu verspeisen, ist ein wunderbares Spannungsmotiv. Die Regisseurin Christiane Ohaus von Radio Bremen arbeitet mit vielen Geräuschkuspierungen und Tierlauten, die die Sprecher auch mit viel Fantasie selber produzieren. Über lange Strecken nur wirkt das lähmend, weniger Räkeln und Miauen hätte dem Ablauf besser getan. Manche Re-

Unterbrechungen in der Diktion scheinen seiner Vorstellung eines sehr jungen Publikums geschuldet zu sein. Fiete Anders nun ist ein Schaf, das sich während der Lesungen immer mal persönlich durch ein schüchternes „Mäh“ zu Wort meldet und das darunter leidet, anders als andere Schafe zu sein. Fiete erkundet sein Umfeld und macht sich auf die Suche nach einer Gegend, in der das Anderssein richtig sein könnte. Prompt lässt er sich gen Nordsee kutschieren und entsteigt dem Zug genau vor einem Leuchtturm. Hier begegnet er auch dem kleinen Strandläufer Keentied und lernt das Meer kennen. Norddeutsch ist logischerweise auch der Charakter von Ulrich Maskes liebevoll handgemachten Zwischenmusiken.

Am oder auf dem Meer spielt auch der Kinderbuchklassiker „Die Seefahrt nach Rio“ von James Krüss, der von der Hörcompany nun mit dem Schauspieler und Sänger Nicki von Tempelhoff und einem munteren Kinderchor als Hörbuch aufbereitet wurde. Das Witzige: Die Geschichte ist komplett in Reime gefasst, wie wir es von James Krüss ja aus vielen anderen Beispielen kennen. Jede Verseinheit wird von Wolfgang von Henko und den singenden Kindern mit Liedern von der tollen Lotte, einem Heimwehlied der Seeleute oder dem Lied vom Hafenurlaub in Rio beantwortet. So mischen sich neue Sounds mit den herrlichen, aber auch etwas angestaubten Versbildern des berühmten Helgoländer Autors.

Reime und Geschichten für Kinder von Paul Maar bis hin zu Joachim Ringelnatz hat Gudrun Schury unter dem Titel „Ein Pudel spricht zur Nudel – Komisches für Kinder“ für Igel Records zusammengestellt. Abwechslungsreich ist sowohl die breite Aufstellung toller Rezipienten wie Jutta Richter, Friedhelm Ptok oder Dominik Gercke als auch die ausgelassene Musizierfreude Rudi Mikas und seiner Combo.

Weder um Tiere noch um weite Reisen nach Südamerika geht es im dritten Band

der Reihe „Die Penderwicks am Meer“ von Jeanne Birdsall mit dem Titel „Die Penderwicks am Meer“. Bei Silberfish hat die fantastische Rezipientin Sascha Icks die für etwas ältere Kinder ab acht Jahren gedachte, romanhafte Erzählung, in der vier Mädchen die Hauptrolle spielen, eingelesen. Das Ungewöhnliche an dieser Geschichte ist ihre ungebrochene Realitätsnähe. Wir begegnen einer Familie mit vier Töchtern, die höchst individuelle Eigenarten entwickeln und miteinander natürlich einige Sträube auszufechten haben. Keine haarsträubenden Abenteuer sind hier zu bewältigen, keine Zauberwesen tauchen auf und irritieren den Ablauf alltäglicher Ereignisse. In diesem Teil nun reisen Skye, Jane, Batty und Hound mit Tante Claire in ein Ferienhaus am Meer. Die Konzentration aufs Zwischenmenschliche und das mancher Situationskomik geschuldete Verhalten der jungen Damen in witzigen Dialogen untereinander wird weiblichen Hörern besonders gefallen.

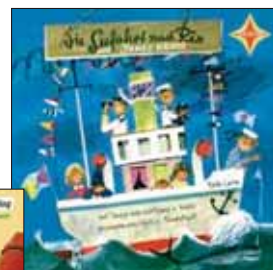
Helmut Peters

Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte, Der Hörverlag CD 9783867178402 (68')
Fiete Anders, Jumbo CD 4012144275622 (38')

Die Seefahrt nach Rio, Hörcompany CD 9783942587259 (44')

Die Penderwicks am Meer, Silberfish 4 CD 9783867421027 (295')

Ein Pudel spricht zur Nudel, Igel Records 2 CD 9783893533909 (136')



Heiße Sounds mischen sich mit etwas angestaubten Versbildern

aktionen der Katzen bleiben für den Hörer unverständlich, weil sie im Text nicht kommentiert oder angedeutet werden. Dennoch ist dieses Sujet des chilenischen Autors, der heute in Spanien lebt, frisch und hörensenswert.

Um Tiere geht es auch in Miriam Kochs hübschen Geschichten von „Fiete Anders“, die bei Jumbo, gelesen von Robert Missler, als Hörbuch beziehungsweise als „Hörbilder“ erschienen sind. Der Begriff Hörbild deutet schon an, dass die Zielgruppe dieser Geschichten etwas anders als im Falle Sepúlvedas eher im Vorschulalter anzusiedeln ist. Misslers zuweilen onkelhafte, langsame Sprechhaltung mit vielen

Opernführer kompakt

Opernführer geben dem Laien oft nur in aller Kürze die Handlung und ein paar willkürliche Interpretationsansätze an die Hand. Zumal, wenn sie in einem Band die gesamte Musikgeschichte abdecken wollen. Den großen Repertoirestücken wird das selten gerecht, daher bringen die Verlage Bärenreiter und Henschel in neuer Kooperation nun die ersten vier Bände der Reihe „Opernführer kompakt“ heraus. In kurzen Monographien stellen Autoren aus musikjournalistischen und opernschaffenden Berufen die bekanntesten Werke des Musiktheaters vor, den Anfang machen Mozarts „Don Giovanni“, Beethovens „Fidelio“, Verdis „Aida“ und Puccinis „La Bohème“. Auf 130 Seiten geben die Opernführer neben der Entstehungsgeschichte, biographischer Einordnung der Werke und ausführlicher Nachzeichnung des Handlungs- und Musikverlaufs auch Aufschluss über die Aufführungsgeschichte und zeitgenössische Inszenierungen. Diskographische Empfehlungen, Essays, Zitate sowie viele Bilder, Notenbeispiele und Tabellen runden den Inhalt ab. Die Bände sind für je 12,95 Euro erhältlich.



testen Werke des Musiktheaters vor, den Anfang machen Mozarts „Don Giovanni“, Beethovens „Fidelio“, Verdis „Aida“ und Puccinis „La Bohème“. Auf 130 Seiten geben die Opernführer neben der Entstehungsgeschichte, biographischer Einordnung der Werke und ausführlicher Nachzeichnung des Handlungs- und Musikverlaufs auch Aufschluss über die Aufführungsgeschichte und zeitgenössische Inszenierungen. Diskographische Empfehlungen, Essays, Zitate sowie viele Bilder, Notenbeispiele und Tabellen runden den Inhalt ab. Die Bände sind für je 12,95 Euro erhältlich.

Bach und seine Werke

Bachs Werk ist ebenso weltbekannt wie umfangreich. Wie soll man da den Überblick behalten? FONO-FORUM-Autor Reinmar Emans und Sven Heimke gehen dieses Problem an, und zwar in der Reihe „Das Bach-Handbuch“. „Bachs Kantaten“ ist das erste jener siebenbändigen Edition des Laaber-Verlags, die einen umfassenden Einblick in das zentrale Schaffen Bachs gibt. In zwei Teilbänden beschrieben, stehen dessen Musik, Umfeld und Persönlichkeit im Vordergrund.



Mit einem detaillierten Inhaltsverzeichnis und ausführlichen Einzelbesprechungen dient es nicht nur als Lesebuch, sondern auch als Nachschlagewerk für jeden Bach-Liebhaber. Auf rund 1.000 Seiten werden seine Kantaten in chronologischer Reihenfolge mit Abbildungen und Anmerkungen aufgeführt. Der Preis beträgt 168 Euro.

Wer sich darüber hinaus für Werke aus anderen Gattungen interessiert, dem könnte einer der weiteren Bände gefallen. Auch hier erhält der Leser umfangreiche Einblicke in Bachs Leben und Musik.

Eindrucksvolles Dokument

Mozarts „Idomeneo“ ist wahrlich ein Schinken. Nicht nur, dass das 1781 in München uraufgeführte „drama per musica“ große griechische Mythologie verhandelt und dabei allerhand quälende Konflikte, dramatische Situationen und (Maschinen)-Götter bemüht. Auch die Partitur des Dreistünders geizt nicht mit Umfang. Über 600 (Noten-)Seiten sind es in der neuen Urtext-Studienausgabe des Bärenreiter-Verlages geworden, die der Neuen



Mozart-Ausgabe folgt und editorisch von dem amerikanischen Musikwissenschaftler Daniel Heartz betreut wurde. Ein ausführliches Vorwort informiert auf Deutsch und Englisch über Entstehungsgeschichte, Fassungen, Quellenlage und Aufführungspraxis des Werks; im Anhang finden sich Ergänzungen zur Partitur aus der Hand des Komponisten. Ein eindrucksvolles Dokument zum Preis von 43,95 Euro.

Bezaubernd

Beethovens Romanzen für Violine und Orchester gehören zum Bezauberndsten, was der knurrige Bonner Komponist je geschrieben hat. Mag sein, dass es Tiefschürfendes in seinem Schaffen gibt. Das nimmt den beiden Werken in F-Dur und G-Dur (opp. 50 und 40) aber nichts von ihrem Charme, und auch Hobby-Geiger versuchen sich immer wieder mit Erfolg an diesen Stücken. Wer etwas tiefer in die Materie einstei-



gen möchte, sei auf die Neuauflagen im Bärenreiter-Verlag hingewiesen, der neben der Partitur auch einen Klavierauszug und einen Kritischen Bericht unter Federführung von Jonathan Del Mar herausgegeben hat. Die Partitur ist für 12,95 Euro und der Klavierauszug für 10 Euro im Handel erhältlich.